

Unterrichtssequenzen zu „Translanguaging“

Thema: Mehrsprachige Slam-Poetry



Deutschunterricht, Sekundarstufe 2, 10. oder 11. Schulstufe
gesamt vier Unterrichtseinheiten (UE) à 45 Minuten

Zusammenfassung

In insgesamt 4 UE lernen die Schüler/innen das Genre Slam-Poetry und dessen textuelle Merkmale kennen, setzen sich mit mehrsprachigen literarischen Praktiken auseinander und verfassen eigenständig eine mehrsprachige Slam-Poetry, die in einem abschließenden „Contest“ (Poetry-Slam) vorgetragen werden kann.

Allgemeines

Mit mehrsprachigen Texten sind hier sowohl Texte in **mehreren Standardsprachen** als auch in unterschiedlichen **Dialekten, Registern, Stilen** etc. gemeint. In allen Arbeitsschritten werden die Schüler/innen von der Lehrperson darauf hingewiesen, dass die Arbeitssprache(n) frei gewählt werden kann (können).

Einheit 1: Hinführung

Grobziele:

- Hinführung zum Thema „mehrsprachige Slam-Poetry“
- Auseinandersetzung mit literarischen translingualen Praktiken
- Hinführung zur Textsorte Slam-Poetry



Schritt 1: GA (in Kleingruppen zu 3–4 Personen)

Dauer: 10 Minuten

Die Schüler/innen erhalten die Slam-Poetry von Dalibor Marković „Wenn ich Deutsch rede ...“ (Kopiervorlage 1¹) in Streifen geschnitten und werden gebeten, das Gedicht gemeinsam zu sortieren, sodass eine für sie logische Reihenfolge entsteht. Der erste Satzteil („When I speak“) ist hierbei formal hervorgehoben – die Schüler/innen werden zudem noch einmal extra darauf hingewiesen, dass dies der Anfang ist.



Schritt 2: Plenum und GA (gleiche Gruppe wie davor)

Dauer: 10 Minuten

Das Video zur Slam-Poetry von Dalibor Marković wird 1–2 Mal gemeinsam angesehen (ab Minute 0:49).

<https://www.youtube.com/watch?v=DtVZgW8N9bo>

Die Schüler/innen vergleichen dabei ihre Ergebnisse mit der eigentlichen Reihenfolge und bringen abschließend die Streifen in die richtige Reihenfolge. Diese wird zur Ergebnissicherung auch projiziert oder als Handout verteilt (Kopiervorlage 2).



Schritt 3: GA (gleiche Gruppe wie davor)

Dauer: 15 Minuten

Die Schüler/innen versuchen gemeinsam den Inhalt des Gedichts zu erschließen. Sie dürfen hierbei alle Hilfsmittel nutzen, die sie möchten.

Leitfragen:

- Worum geht es in diesem Gedicht?
- Welche Sprachen werden verwendet?
- Warum werden mehrere Sprachen verwendet?



Schritt 4: Plenum

Dauer: 10 Minuten

Gemeinsame Besprechung der Gruppenarbeit und Sicherung des Textinhaltes. Zudem lenkt die Lehrperson im Plenargespräch den Blick der Schüler/innen auf jene Strategien, die sie für die inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Text genutzt haben.

¹ Alle Kopiervorlagen und Arbeitsblätter im Anhang.

Leitfragen:

- Wie seid ihr vorgegangen?
- Wie habt ihr Textstellen übersetzt, die in Sprachen geschrieben sind, die ihr nicht kennt/könnt?

Die genannten Strategien werden von der Lehrperson mitgeschrieben und später für die nächsten Einheiten als Plakat aufbereitet, das im Klassenraum aufgehängt wird.

Einheit 2: Slam-Poetry



Grobziele:

- Erarbeitung und Festigung von Wissen zur Textsorte Slam-Poetry
- Hinführung zur eigenen Textproduktion
- Kennenlernen der Schreibtechnik „Freewriting“



Schritt 1: Plenum

Dauer: 5 Minuten

Die Slam-Poetry „Wo kommst du her“ von Yasmin Hafedh wird gemeinsam angesehen.

<https://www.youtube.com/watch?v=9Zl3fNQmiCo>



Schritt 2: Poster-Walk

Dauer: 15 Minuten

Von der Lehrperson werden vier Poster im Klassenraum verteilt aufgehängt (Kopiervorlage 3).

Die Schüler/innen bewegen sich frei durch den Raum, schreiben ihre Gedanken und Ideen zu den einzelnen Fragen auf die Plakate und sprechen miteinander über die Fragen und Antworten, die sie dort lesen.



Schritt 3: Plenum

Dauer: 15 Minuten

In einem Plenargespräch werden die vier Plakate besprochen und so die zentralen Aspekte mehrsprachiger Slam-Poetry als gemeinsamer Inhalt gesichert. Die Lehrperson notiert die wichtigsten Punkte und bereitet für die nächste Einheit ein Plakat vor, das im Klassenraum aufgehängt wird.

Hinweis für Lehrende:

In der Diskussion auch darauf aufmerksam machen, wie unterschiedlich in den beiden Slam-Poetry-Beispielen mit Mehrsprachigkeit umgegangen wird. Dalibor Marković verwendet verschiedene Sprachen im engeren Sinne, Yasmin Hafedh verwendet verschiedene Register des Deutschen.





Schritt 4: Freewriting in Einzelarbeit

Dauer: 10 Minuten (5 + 5)

Die Schüler/innen werden dazu angeleitet, in Form eines Freewritings schriftlich über ein mögliches Thema nachzudenken, über das sie ihre eigene Slam-Poetry verfassen möchten, wie auch darüber, welche Sprachen sie hierfür nutzen möchten.

Zu diesem Zweck wird die Schreibmethode „Freewriting“ zunächst erläutert und die wichtigsten Regeln werden projiziert oder an die Tafel geschrieben.

Regeln Freewriting (nach Natalia Goldberg²):



- Beginne darüber zu schreiben, was dir durch den Kopf geht.
- Du kannst die Sprache wechseln oder Sprachen mischen, es muss nicht auf Deutsch sein.
- Die schreibende Hand bleibt immer in Bewegung – versuche, den Stift nicht abzusetzen.
- Lies nicht, was du geschrieben hast.
- Nichts löschen oder wegstreichen.
- Sorge dich nicht um Rechtschreibung, Satzzeichen und Grammatik.
- Folge einfach deinen Gedanken. Exkurse und Blödsinn sind erlaubt.
- Wenn du nicht weiter weißt, schreib einfach „mir fällt nichts ein“, bis wieder ein neuer Gedanke auftaucht.
- Wenn die Zeit vorbei ist, schreib den angefangenen Gedanken fertig und leg den Stift weg.

Ausgehend davon wird den Schülerinnen und Schülern folgender Prompt vorgegeben, den sie als Anfang ihres Freewriting nutzen:

Wenn ICH spreche ...



Schritt 5: Lesen und Themenwahl in Einzelarbeit

Dauer: 5 Minuten

Die Schüler/innen lesen ihr jeweiliges Freewriting still einmal durch. Anschließend notieren sie, basierend auf ihrem Freewriting, ein mögliches Thema für ihre eigene Slam-Poetry. Auch erste Überlegungen zur Wahl der Sprachen können schriftlich festgehalten werden.

² Goldberg, N. (1986). *Writing Down the Bones*. Shambala Publications. Boston.

Einheit 3: Schreiben



Grobziele:

- Erstellung und Überarbeitung eines eigenen mehrsprachigen Slam-Poetry-Textes
- Geben und Erhalten von Peer-Feedback
- Transfer und Festigung des erarbeiteten Wissens über mehrsprachige Slam-Poetry durch eigene Anwendung

Vorbereitung:

Die erstellten Plakate (Kriterien für gute Slam-Poetry und Strategien für mehrsprachige Texte) werden für alle sichtbar im Klassenraum aufgehängt. Die Schüler/innen werden am Anfang der Stunde darauf hingewiesen und dazu ermutigt, diese Ideen auch zu nutzen.



Schritt 1: Austausch in Kleingruppe (4 Personen)

Dauer: 10 Minuten

Den Schülerinnen und Schülern wird zunächst der Ablauf der Unterrichtseinheit grob erklärt sowie die Textlänge für die eigene Slam-Poetry (ca. 1 DIN-A4-Seite handschriftlich) bekannt gegeben.

Ablauf:

- Austausch in der Gruppe
- individuelles Schreiben
- Peer-Feedback im Tandem
- Einzelarbeit Schreiben

Anschließend stellen die Schüler/innen einander in der Kleingruppe ihr gewähltes Thema (basierend auf dem Freewriting) vor und besprechen mögliche Sprachen, die sie dafür in ihrer Slam-Poetry verwenden möchten. Bevor sie mit der eigenen Schreibarbeit beginnen, einigen sie sich innerhalb der Kleingruppe auf Schreibtandems, in denen sie sich in Folge gegenseitig Feedback geben.



Schritt 2: Schreiben in Einzelarbeit

Dauer: 10 Minuten

Die Schüler/innen beginnen mit der Schreibarbeit an ihrem Text.



Schritt 3: Peer-Feedback im Tandem

Dauer: 10 Minuten

In den festgelegten Tandems werden die Texte bzw. Textteile abwechselnd vorgelesen und besprochen. Die Schüler/innen, die Peer-Feedback geben, hören sich zunächst den gesamten Text an und geben dann Rückmeldung zu zwei Aspekten, die ihnen besonders gut gefallen. Den Schülerinnen und den Schülern wird eine Liste an Aspekten und Satzanfängen zur Verfügung gestellt, die sie für das Feedback nutzen sollen. Wichtig ist, die Schüler/innen vorab darauf hinzuweisen, dass es sich bei dieser Form des Feedbacks um keine Korrektur handelt, sondern um eine Form der Peer-Unterstützung nach dem Motto: Stärken stärken.

Mir gefällt an deinem Text 1/2/3/4/5/6 besonders gut, v.a. an dieser Textstelle: ...



Mir gefallen an deinem Text 1/2/3/4/5/6 besonders gut, v.a. an dieser Textstelle: ...

Außerdem finde ich, dass dir 1/2/3/4/5/6 sehr gut gelungen ist, v.a. an dieser Textstelle: ...

1: die Bilder, die erzeugt werden

2: die Formulierungen

3: die Reime

4: der Einsatz verschiedener Sprachen

5: das Thema, das behandelt wird

6: ... (Hier kann etwas eingefügt werden, das in der Liste nicht vorkommt)



Schritt 4: Schreiben in Einzelarbeit

Dauer: 10 Minuten

Im Anschluss an das Peer-Feedback arbeiten die Schüler/innen weiter individuell an ihren Texten.



Schritt 5: Abschluss und Ausblick (frontal)

Dauer: 5 Minuten

Die Lehrperson erklärt den Schülerinnen und Schülern grob den Ablauf des Poetry-Slams, der in der nächsten Einheit durchgeführt wird. Die Schüler/innen erhalten als Hausübung den Auftrag, den eigenen Text fertigzustellen und zu üben, wie sie diesen vortragen möchten.

Wichtig: Die Schüler/innen werden darauf hingewiesen, dass alle den Text am Ende der nächsten Einheit abgeben müssen, aber die Teilnahme am Poetry-Slam und damit das Vortragen des eigenen Textes vor der Klasse freiwillig ist.

Einheit 4: Poetry-Slam-Contest

Grobziele:

- Kennenlernen des Formats „Poetry-Slam“
- Präsentation der eigenen Texte
- Textbewertung nach festgelegten Kriterien

Vorbereitung:

Kopiervorlage 5 auseinanderschneiden, damit die Schüler/innen am Ende der Einheit ihre persönlichen Sieger/innen notieren können.

Eine Box (z. B. einen Schuhkarton) mitbringen und eine Öffnung in den Deckel schneiden (ca. 5 cm), damit die Schüler/innen das gefaltete Papier mit ihrer persönlichen Bewertung dort hineinwerfen können.



Schritt 1: Erklärung des Ablaufs und der Regeln (frontal)

Dauer: 10 Minuten

Die Lehrperson erklärt Ablauf, Regeln und Bewertungskriterien des Poetry-Slams:

Regeln:

- **Freiwilligkeit:** Jede Person, die mitmachen will, darf mitmachen – niemand muss.
- **Individualität:** Die Texte werden einzeln nacheinander vorgetragen.
- **Respect the Poet:** Ein wertschätzender und respektvoller Umgang mit allen Texten und Autorinnen und Autoren ist eine Grundregel. Was das genau bedeutet, kann mit den Schülerinnen und Schülern gemeinsam festgelegt werden.

Bewertung:

Nach jedem Text findet eine kurze schriftliche Bewertung anhand eines Kriterienkatalogs statt (Kopiervorlage 4). Die Schüler/innen können dabei 1–5 Punkte vergeben. Je stärker sie ein Kriterium als erfüllt einschätzen, umso höher die Punktezahl. Am Ende des Poetry-Slams werden die Punkte zusammengezählt und die Schüler/innen schreiben die Namen der 3 besten Autorinnen und Autoren inklusive der Reihung (1. Platz, 2. Platz, 3. Platz) jeweils auf ein kleines Blatt. Dieses falten sie einmal in der Mitte und werfen es in eine Box, die von der Lehrperson vorbereitet wurde.

Bewertungskriterien:

- Der Text ist persönlich und authentisch.
- Die Sprache ist rhythmisch.
- Der Umgang mit Sprachen ist kreativ.
- Die Performance ist flüssig und passend zu dem Text.
- Der Text regt mich zum Nachdenken an.



Schritt 2: Contest (Plenum)

Dauer: 25 Minuten

Die Schüler/innen tragen einzeln ihre Texte vor. Dazwischen werden die individuellen Bewertungen vorgenommen.



Schritt 3: Ermittlung der Sieger/innen

Dauer: 10 Minuten (5 + 5)

Die Schüler/innen zählen die Punkte in ihrem individuellen Bewertungsraster, notieren die drei besten Autorinnen und Autoren auf dem „Stimmzettel“ (siehe Kopiervorlage 5), falten diesen einmal und werfen ihn in die vorbereitete Box. Die Stimmabgabe ist anonym.

Die Lehrperson zählt die Ergebnisse zusammen und verkündet die Sieger/innen des Poetry-Slams.

Am Ende der Einheit werden alle Texte (auch jene, die nicht vorgetragen wurden) eingesammelt.